

Nr. 6: *Ich muoz clagen*Überlieferung: Heidelberg, Cpg 848 (C), Bl. 266<sup>v</sup>–267<sup>r</sup>

- I Ich muoz clagen,  
daz bî kurzen tagen  
diu werlt wil an fröiden gar verzagen.
- II Diu ist sô kranc;  
swaz ich ir ie gesanc  
ze dienste, des seit sî mir kleinen dank.
- III Ein ander nôt  
klage ich sunder spot:  
daz rehtiu milte ist an den herren tôt.
- IV Alsô zel <ich> zem ersten an  
den keiser Friderîchen.  
ouwê, daz man niht vinden kan  
in allen tiutschen rîchen
- V Ein künic, dem zeme wol  
nâch im des rîches krône!  
ouwê, daz er niht leben sol,  
dem sî stuont alsô schône!
- VI Daz was der milte künic Heinrîch,  
bî dem was fride stæte.  
daz nieman tuot dem gelîch,  
der zuo dem rîche træte
- VII Und im mit triuwen wære bî!  
nu ist der künic erstorben  
und ist daz rîch gar erbes vrî.  
dâ bî ist vil verdorben
- VIII Des besten landes ein michel teil.  
die wîle und daz er lebte,  
künic Kuonrat, dâ was maniger geil,  
der nâch dem rîche strebet.
- IX Nû ist aller schar gelegen.  
wâ siht man noch erglesten,  
als man bî künigen hât gepflegen,  
den kunden und den gesten?
- X Ûz Bêheim lande ein künic rîch  
und ouch in Ôsterlande,  
ein Liupolt und ein Friderîch,  
die lebten âne schande.
- XI Ein junger fürste von Miran  
und ouch ein Welf von Swâben,  
die willeklîchen manigem man  
vil rîcher kleider gâben.
- XII Ein junger helt von Âbenberc  
und Hug, ein Tuwingære,  
die worhten beide hêrren werc,  
si buozten manigem swære.
- XIII Ein Herman ûz Düringen lant,  
darzuo ein Brâbandære,  
Chuonrât, von Lantsberc genant,  
darzuo der Bogenære,
- XIV Des milte was mir wol erkant.  
wer erbet nû ir milte?  
Êrîch ûz Dennemarchenlant,  
den gâbe nie bevilte.
- XV Des tugende wankte niht ein hâr,  
sî ist iemer stæte triuwe.  
dâ bî nim ich eines hêrren wâr,  
der hât sô ganze triuwe:
- XVI Von Brennen ein grâve Dietrîch,  
der hât tugende ein wunder.  
vil milter got vom himelrîche,  
gewer mich des besunder:
- XVII An sîme sune, Chuonrât genant,  
die wîle in treit diu erde,  
so wünsche ich des dur elliu lant,  
daz er guot rihter werde
- XVIII Und er begrîfe des vater spor  
nâch rechtes hêrren lêre.
- IV<sub>1</sub> ich] *fehlt C* ich *Sg. Sieb.*  
VII 4 dâ] *dc C* da *Sieb.*  
VIII 2 lebte] *lebt C* lebte *Sieb.* lebte *Cam.*  
4 strebte] *ftrebet C* strebte *Sieb.* strebte *Cam.*  
XII 2 Tuwingære] *twînger C* Tuwingære *Sieb.*  
4 Bogenære] *bogener C* Bogenaere *Sieb.*  
XIV 3 Êrîch] *ereich C* Erich *Sieb.*

die wîle im gât diu jugende vor,  
sô hât sîn alter êre.

- XIX Alsô der junge fürste *stât*,  
der selbe ûz Düringen lande;  
Albrecht vil rîchez lop ûf gât,  
gebruoder âne schande.
- XX Ûz Bôlôn lande ein fürste wert,  
des wil ich niht vergezzen.  
vrou êre sîn zallen zîten gert,  
diu hât in wol besezzen.
- XXI Herzogen Heinrîch, êren rîch,  
von Pressela genant,  
den wil ich loben sicherlich:  
mîn zunge in wol erkennt.
- XXII Het er tûsent fürsten guot,  
seit man in tiutschen rîchen,  
daz vergabe sîn milter muot  
und tet ez willeclîchen.
- XXIII Fride und reht ist ûz gesant  
von ime ûf sîne strâze.  
der junge künic ûz Beheim lant,  
der lebt in küniges mâze.
- XXIV Wer gesach bî manigen zîten ie  
so werdes fürsten krône,  
als er in Bêhein lande truoc,  
dem sî stüende alsô schône?
- XXV Got helf der sêle ûz grôzer nôt!  
ich meine die herren alle,  
die sîn an rechter milte tôt  
und ouch mit êren schalle.
- 
- XIX 1 stât] w' t C hat *Sieb. Cam.* (wert *Homoioteleuton*  
vgl. *XX 1*?)
- XXII 4 willeclîchen] willeclîche C willeclîchen *Sieb.*  
willeclîche *Cam.*
- 
- XIX Also der junge fürste hat,  
der uz Düringenlande;  
alreht Dietriches lop uf gat:  
gebruoder ane schande! *Sieb.*
- XXI 2 genant] genant C genennet *Sieb.*
- XXIV 3 truoc] trüg C empfie *Oehlke Sieb.* *Es ist nicht zu*  
*klären, welches Reimwort falsch ist, ie oder truoc.*
- XXVI Got setzes alle in sîne schar!  
ich wil von fürsten singen –  
der vinde ich leider cleine gar –,  
die nû nâch lobe ringen.
- XXVII An den man ie des besten iach,  
Heinrîch der Mîzenære,  
der sîne triuwe nie zerbrach,  
der ist alles wandels lære,
- XXVIII Er solte des rîches krône tragen,  
der vater mit den kinden.  
ich kunde nie bî mînen tagen  
kein wandel an im vinden.
- XXIX An Hennenberg vil êren lît,  
mit tugenden wol beschœnet.  
grâve Herman, ouwê der zît,  
daz der niht wart gekrœnet!
- XXX Des muoz ich in von schulden klagen.  
got gebe im dort ze lône!  
nâch sîner wirde müeze er tragen  
im himelrîch die krône.
- XXXI Ûz Sahsen lant herzoge Albreht,  
der was der fürsten lêre.  
er kunde uns fride wol machen sleht;  
diu werlt hat sîn êre.
- XXXII Von Bâbenberc bischof Egebreht,  
den wil ich gerne grüezen.  
er was an allen tugenden reht,  
er kunde wol kumber bûezen.
- XXXIII Ûz Peier lant ein fürste wert,  
den grüeze ich mit gesange.  
sîn herze manger êren gert,  
des milte muoz mich belangen.
- XXXIV Sîn bruoder heizet Lûdewîc,  
der hât der tugenden ein wunder.  
den fürsten dâ von Brûnenswîc  
behüete uns got besunder.
- 
- XXVI 3 cleine] cleinē C kleine *Sg. Sieb.*
- XXXI 1 Sahsen lant] faxen lant C Sahsenlant *Sieb.*
- 
- XXXI 3 uns fride] vns fride C unfride *Sg. Sieb.*

XXXV Von Brandenburc der hof stêt wol:  
den ist alsô ze muote,  
daz siu sint wîsheit alsô vol,  
diu wîsheit stêt nâch guote.

XXXVI Wâ sol ich hêrren suochen,  
die lobes nû geruochen?  
die sol vrou êre wîsen!  
swer rehtez lop kan prîsen  
mit werdes fürsten zungen,  
dem wirdet lop gesungen!

XXXVII Ich wil den fürsten nennen,  
ob ir in welt erkennen:  
sîn gruoz und ouch sîn lachen,  
daz kan mir fröide machen!

XXXVIII † Des munt ist kiusche, und sîeze wort,  
daz fûeget nieman baz danne reinen wîben,  
sît ir güete hilfet mangeln senden man,  
der in ir minne banden lit. †

---

XXXVIII *Die Strophe ist verderbt; der Schreiber hat den Rest der Spalte, 8 7/8 Zeilen, freigelassen. Reimpunkte stehen nach wort, wibē und lit.*

---

XXXVIII Des munt ist kiusche und sîez sin wort.  
daz fûeget nieman hie und dort  
baz danne reinen wiben, sit  
ir güete hilfet sendem man, der in ir  
minne banden lit. *Sieb.*